



So freut sich Dinkelsbühl: Nach dem verwandelten Elfmeter zum 4:3 stürzen sich die Sportfreunde auf den Siegtorschützen Tim Müller.

28. August 2013

Dinkelsbühl schlägt Jahn Regensburg im Toto-Pokal 4:3

## Freudentag durch die Unglaublichen

In einer mitreißenden Partie drehen die Spfr einen 0:2-Rückstand

**DINKELSBÜHL** - Thomas Stratos hat in Diensten des Hamburger SV mal ein Tor gegen den FC Bayern München geschossen. 23 Jahre später sah Thomas Ackermann als glühender Verehrer des FC Bayern im Pokalspiel der von ihm trainierten Spfr Dinkelsbühl gegen den SSV Jahn Regensburg die Chance, Stratos, mittlerweile Trainer der Oberpfälzer, die Majestätsbeleidigung heimzuzahlen. Ackermann erzählte diese Randgeschichte vor dem Spiel im Scherz und als der Sensationserfolg dann tatsächlich geschafft war, versagte er sich selbstverständlich öffentlich allzu triumphale Äußerungen. „Eigentlich weiß ich nicht, wie wir das geschafft haben. Sensationell, wie wir nach dem 0:2 zurückgekommen sind“, sagte Ackermann.

Das war tatsächlich das eigentlich Bemerkenswerte an diesem mitreißenden Fußballspiel, mit dem sich diese Dinkelsbühler Elf ein eigenes Kapitel in der Vereinschronik sicherte. Man wird noch lange von diesem Spiel sprechen, von diesem Spätsommerabend in der Mutschach, an dem die wackeren Sportfreunde ein Profiteam aus der Dritten Liga niederrangen. Die goldene Generation der Spfr setzte sich damit nach dem Aufstieg in die Landesliga das nächste Denkmal. „Unsere Jungs sind unglaublich. Die ziehen sich an jeder Herausforderung hoch und meistern sie“, freute sich der erste Vorsitzende Helmut Müller. Das

Spiel war tatsächlich eine besondere Herausforderung, denn zunächst schien alles für den Favoriten zu laufen. Den Regensburgern, gegenüber dem letzten Ligaspiel auf sieben Positionen umbesetzt, gelangen in den ersten 30 Minuten zwei Tore. Die Gäste waren unentwegt in Ballbesitz und bis kurz vor Ende der ersten Hälfte stellte sich die Frage nach dem Sieger nicht ernsthaft. Zu überlegen gestalteten die Oberpfälzer die Partie, während den Gastgebern, die im gewohnten 4-2-3-1 auftraten, selbst einfache Pässe missglückten.

Nach dem Ausgleich der Spfr war es dann allerdings mit der Regensburger Herrlichkeit vorbei. Forschende Dinkelsbühler eroberten sich Spielanteile, zwangen die Gäste in Zweikämpfe und suchten mutig den Weg nach vorne. Selbst Innenverteidiger Steffen Engelhardt genehmigte sich immer wieder Ausflüge in die gegnerische Hälfte. Bei einem wurde er von Abdenour Amachaibou gefoult, der sich über Gelb beschwerte und dafür mit Gelb-Rot vom Platz ging. Die Überzahl war ein Steinchen im Mosaik dieses Erfolges, andere waren die individuel-

le Klasse der Torschützen Pascal Haltmayer und Tim Müller (siehe auch Extra-Artikel), das Kämpferherz und der Teamgeist, mit dem die Dinkelsbühler, die auch konditionell bis zum Ende mithalten konnten, dem Favoriten den Schneid abkauften.

Die zunehmende emotionale Komponente der Auseinandersetzung, bereits auf dem Weg in die Kabine hatte es Wortgefechte unter den Spielern gegeben, tat dem Spiel der Regensburger nicht gut. Vom Klassenunterschied,

### Wahlrecht im Achtelfinale

**DINKELSBÜHL** - Auch für das Achtelfinale des Toto-Pokals auf bayerischer Ebene, das am 3. Oktober ausgespielt wird und für das sich die Spfr Dinkelsbühl nun qualifiziert haben, werden wieder regionale Töpfe gebildet. Die Dinkelsbühler haben als Kreissieger wieder Wahlrecht. Die Auslosung findet erst nach dem letzten Spiel der zweiten Runde am 18. September statt.



Motivator und - zumindest im Pokal - Träger des berühmten bayerischen Siegers: Spfr-Trainer Thomas Ackermann. Fotos: Essler

### Dinkelsbühl - Regensburg

4:3 (Halbzeit 1:2)

**Spfr Dinkelsbühl:** Langkammerer - Haltmayer, Johannes Müller, Engelhardt, Dürr - Maximilian Sachs (28. Consentino), Stephan Sachs - Tim Müller (87. Philipp Müller), Fleps, Bauer (90. Gruber) - Matthias Arold.

**Jahn Regensburg:** Hendl (46. Wiegens) - Velagic, Windmüller, Nachreiner, Smarzoch - Anastasopoulos (53. Amachaibou), Hein - Marius Müller, Aosman, Popa (53. Haag) - Kurz.  
**Tore:** 0:1 Marius Müller (13.), 0:2 Windmüller (27.), 1:2 Haltmayer (44.), 2:2 Windmüller (49./Eigentor), 3:2 Tim Müller (74.), 3:3 Marius Müller (80.), 4:3 Tim Müller (84./Foulelfmeter).

**Gelbe Karten:** Fleps, Tim Müller, Bauer - Hein, Haag, Aosman, Amachaibou, Wiegens.  
**Gelb-Rot:** Amachaibou (75./Foulspiel).

**Zuschauer:** 900. **Schiedsrichter:** Grimm-eißen (Löpsingen).

Tim Müller über Ackermann, „nach seinen Ansprachen sind wir immer top motiviert“.

Die Bayern gewannen das Bundesligaspiel damals übrigens 6:1 und irgendwie scheint Ackermann das berühmte Siegergen der Münchner zumindest im Pokalwettbewerb auch seiner Elf eingepflanzt zu haben. Die Fans jedenfalls träumen schon vom nächsten großen Wurf und sangen: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.“

Alexander Keck